

Tagungsleiter Werner Felfe: Das Wort zu seinem Diskussionsbeitrag erhält Genosse Professor Dr. Horst Klinkmann, Direktor der Klinik für Innere Medizin der Wilhelm-Pieck-Universität, Rostock. Danach folgt Genosse Erich Müller.

Horst Klinkmann, *Direktor der Klinik für Innere Medizin der Wilhelm-Pieck-Universität, Rostock*: Liebe Genossinnen und Genossen! Als ich vor 18 Jahren als noch recht junger Medizinstudent der Rostocker Universität im dritten Semester mit dem Wilhelm-Pieck-Stipendium ausgezeichnet wurde, habe ich mir gewiß nicht träumen lassen, daß ich heute als Direktor der Klinik für Innere Medizin *der* Universität, die seit Beginn dieses Jahres den verpflichtenden Namen unseres ersten Arbeiterpräsidenten trägt, gemeinsam mit euch über die weitere Entwicklung unserer Republik hier beraten darf.

Unser Ziel - so sagte damals Wilhelm Pieck zu uns - besteht darin, die Lebenslage der einfachen Menschen zu verbessern. Wir alle wissen, daß dieses sein Wort für keine Entwicklungsetappe unserer Gesellschaft so zutraf wie für unseren gemeinsamen Weg seit dem VIII. Parteitag. (Beifall.)

Heute bin ich stolz und glücklich, zu den 420 000 Mitarbeitern des Gesundheits- und Sozialwesens zu gehören, deren Leistungen im Bericht des Zentralkomitees gewürdigt wurden und für die neue, begeisterte Aufgaben im Entwurf der Direktive zum Fünfjahrplan festgelegt wurden. Und ich bin sicher, im Namen aller meiner Genossen und Kollegen zu sprechen, wenn ich dem Zentralkomitee und seinem Ersten Sekretär, Genossen Erich Honecker, für die kontinuierliche und weitsichtige Politik zum Wohle unseres Volkes und die ständige Förderung unseres Gesundheitswesens unseren herzlichen Dank sage. (Beifall.)

Besonders beeindruckt es den Arzt, daß wir auch künftig unseren Kurs sozialer Sicherheit und Geborgenheit konsequent fortführen werden und der sozialen Unsicherheit entgegensetzen, die die Werktätigen in den Ländern des Kapitals bedrückt.

Es gehört zu den wichtigsten und überzeugendsten Vorzügen unserer Gesellschaft, daß neben gesicherten Arbeitsplätzen, stabilen Endverbraucherpreisen und guten Wohnbedingungen auch der qualifizierten gesundheitlichen Betreuung unserer Bürger die gleichrangige Fürsorge unserer Partei gilt.

Wenn deshalb in den Entwürfen des Parteiprogramms und der Direktive zum Fünfjahrplan von der Medizin gefordert wird, die Volksgesundheit weiter zu verbessern, so verbirgt sich für mich hinter dieser klaren und knappen Formulierung ein Aufgabenfeld, das zu den schönsten gehört, die ich mir denken und vorstellen kann, nämlich unter den Bedingungen der mensch-